

150

1951. Volkswohl-Abend

Dresden, am 30. Oktober 1935, abends 8 Uhr

Der Kreuzchor singt

unter Leitung von Kirchenmusikdirektor

Rudolf Mauerberger

Vortragsfolge:

I. Geistliche Musik

1. **Heinrich Schütz:** „Deutsches Magnificat“ für 2 Chöre
(1585 - 1672)
2. **Anton Bruckner:** „Ave Maria“ (lateinisch)
(1824 - 96)
3. **Richard Wagner:** „Kuppelgesang“ aus „Parsifal“
(1813 - 83)
4. **Otto Reinhold:** Aus der altdeutschen Chorsuite (3. u. 4. Satz
u. Schlusschoral)
10 Minuten Pause

II. Weltliche Lieder und Volkslieder

5. **Oratio Vecchi:** „Der Schwan im Tode“ (italienisch)
(1550 - 1605)
6. **Giaches de Wert:** „Sing durch den Frühlingwald“ (5stimmig)
(1536 - 96)
7. **Valentin Rathgeber:** Aus dem „Augsburger Tafelkonfekt“:
(1733) „Der hat hingeben“
8. **Georg Böhler:** „Schlummerlied“
(geb. 1874)
9. **Hermann Grabner:** „Die Straßburger Münsterengelchen“ (Bierbaum)
(geb. 1886) (Aus den Gesängen für Kammerchor)
10. **Ernste und heitere Volkslieder:**
„Als einst im Maien die Nachtigall schlug“
„Wenn ich den Wanderer frage“ (bearb. v. Arno Kleffel)
„Es ritten drei Reiter“ (bearb. v. Siegfried Ochs)
„Reise ins Schlaraffenland“ (bearb. v. H. Huber)
„Ein Schiffelein sah ich fahren“ (bearb. v. Felix Woyrsch)

Vorverkauf für die nächsten Abende heute vor Beginn und in der Pause am Kassenschalter!
Preis 20 Pfg.

Texte:

1. Heinrich Schütz: „Deutsches Magnificat“

Meine Seele erhebt den Herren; und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind, denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind, in ihres Herzens Sinn; er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhöhet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßet die Reichen leer, er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf; wie er gered't hat unsern Vätern Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

2. A. Bruckner: „Ave Maria“

Segrüßet seist du, Holdselige. Der Herr sei mit dir, du Gesegete unter den Weibern und geseget sei die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder. Amen.

3. Richard Wagner: Kuppelgesang

Der Glaube lebt,
Die Taube schwebt,
Des Heilands holder Bote,
Der für euch fließt,
Des Weines genießt
Und nehmt vom Lebensbrote,
Selig im Glauben und Liebe.

4. Otto Reinhold: Aus der altdeutschen Chorsuite

3. Satz:

Maria saß in ihrem Saal,
Sie wieget ihren lieben Sohn.
Sie nahm ihn auf ihr Schoße
Das Kindlein nackend und bloße.
Das Wasser, das aus unseren Augen gabt,
Daraus macht Maria ihrem Kind ein Bad.
Unser Herz soll das Krippelein sein.
Darein legt Maria ihr Kindelein.
Unser Armut soll das Strohsäcklein sein,
Darauf legt Maria ihr Kindelein.

Unser Fürsicht soll das Kisselein sein,
Das legt Maria ihrem Kind unter das
Häuptelein.

Unser Hoffnung soll das Deckbettlein sein,
Das deckt Maria auf ihr Kindelein.

Unser Liebe soll das Wiegenband sein,
Damit bindt Maria ihr Kindelein.

Nu wieget!

Nun wiegen wir Jesum, den aller Höchsten,
Wir wiegen Jesum.

4. Satz:

Ich muß springen,
Hör ich klingen
Dinen Nam', Maria;
Allen Dingen
Muß gelingen,
Wie du willst, Maria,
Du Wunschelstab, Maria.

Laß uns Armen
Dir erbarmen
Durch dines lieben Kindes Blut;
Joch bist du gut.
Was jeman tut,
Davon so wöllen wir nit büßen
Denn vor dinen Füßen.

Von dir singen,
Nach dir ringen
Soll die Welt, Maria.
Wen hie twinget,
Wen hie dringet
Herzeleid, der schree:
„Hilf, milte Maget, Maria!“

Neige taugen (= heimlich)
Milte Augen
In dies bitter Jammerland,
Brich Sünden Band.
Mit diner Hand.
Hilf, daß wir dich müssen
Mit reinem Herzen grüßen.

Schlußchoral:

Nun geseget mich die heilig Drifaltigkeit
Vor allem Herzeleid.

Geseget mich hüt die heiligen fünf Wunden
Vor allen bösen Stunden.

Geseget mich hüt das rosenfarbe Blut,
Das Maria unter dem Herzen trug.

Geseget mich hüt der viel heilig Segen,
Den Gott über sich und alle Christenheit hat
geben.

5. **Oratio Vecchi: „Der Schwan im Tode“ (deutsch)**

Leis' singt der Schwan im Tode noch Klagelieder.
Ich aber mit Sehnen lege mich zum Sterben nieder.
So ist das Loß auf Erden;
Der Schwan erstirbt untröstlich,
doch ich, ich sterbe selig,
denn erst im Sterben naht sich die Freude,
ungekannt auf Erden.
So tilgt der Tod allen Schmerz noch hienieden,
und schließt die Augen mir in ew'gem Frieden.

6. **Diaches de Wert: „Sing durch den Frühlingswald“**

Sing durch den Frühlingswald, Blauveilchen wollt' ich pflücken,
traf Nachbars Hans dort bald, der tat mich schier berücken
mit seinem Augelein, hab' gelauscht seinem Sange,
das klagte Liebespein aus tiefstem Herzensdrange.
Tire la li.

Du bist ein böser Knab', das kann ich dir wohl singen.
Seht mir dein Vöglein ab: will mir das Herz zerspringen.
Das Singen tut nicht gut: Bin vor Wonne zerflossen:
Dein Sang hat Liebesglut mir in das Herz gegossen.
Tire la li.

7. **Valentin Rathgeber: Von der edlen Musik**

Der hat hingeben
das ewig Leben,
der die Musik nicht liebt
und sich beständig übt
in diesem Spiel.
Wer schon auf Erden
will selig werden,
der kann erreichen hie
durch Musik ohne Müh
sein hohes Ziel.
Es gibt der höchste Gott
den Engeln dies Gebot:
Es singen Cherubim,
es singen Seraphin
der Engel viel.

s' Kind der Wiegen
läßt sich vergnügen,
wenn ihm die Mutter flink
Stapopeia singt,
es weint nicht mehr.
Der Kranke fühlet,
wenn man aufspielet,
Trost dringet in sein Herz,
und wenn auch gleich der
noch größer wär, [Schmerz
denkt er nicht an die Pein,
bildt sich den Himmel ein,
er führt mit Freuden aus,
weil ihn des Todes Graus
nicht schreckt so sehr.

Weil dann von allem,
was kann gefallen,
Musik erhält den Preis,
die uns zu schaffen weiß
Lust ohne Leid,
will ich beständig,
so lang lebendig,
stets lieben die Musik,
mich üben in Musik,
die mich erfreut.
Fort dann Melancholei,
es bleibt zum Schluß darbei:
Fort mit dem Grillenfang!
Lieblicher Töne Klang
jagt weg das Leid.

8. **Georg Söhler: „Schlummerlied“**

Es kommt die Nacht, die dunkle Nacht,
es weicht des Tages Schein,
und wie das Blümchen auf der Flur,
mein Herz, schlaf du auch ein.
Nicht weine, weine nicht, armes Herz;
es ist die Zeit der Ruh'!
Wie's welke Blümchen auf der Flur,
so schlummre nun auch du.

9. **Hermann Grabner: „Die Straßburger Münsterengelchen“**

Gib dir weiter keine Mühe, mein Sohn, ohe!
Die kleinen törichten Engelchen sind viel gescheiter als du.
Sie rennen nicht und reden nicht
und sitzen auf Stühlchen nicht
und schreiben nicht und dichten nicht
und wissen von Haß und Liebe nicht:
Stehn bloß so da, aus Stein gehau'n,
und tun den seligen Himmel anschau'n
und loben Gott in guter Ruh'
und machen ein lieb dumm Gesicht dazu
mit ihren süßen Schnäbeln;
o, was sind die törichten Engelchen froh,
aus Steine, so kleine.

D. J. Bierbaum.

Die nächsten Volkswohl-Abende

Künstlerische Leitung (seit 1915/16): **Diedrich Metelmann**

Die Abende finden in der Regel Sonntags, Dienstags und Mittwochs im Volkswohlsaale, Freitags im Großen Saale der Kaufmannschaft statt und beginnen, wo nicht anders vermerkt, um 8 Uhr. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten!

- 31. Okt.** **Deutsche Waldeschönheit** in Bild und Dichtung
Lichtbildervortrag von Professor Dr. R. Strecker (Berlin)
- 1. Nov.** **Ernst Zahn liest aus eigenen Werken**
- 3. Nov.** ● **4. Froher Sonntag**
7 Uhr
Großes Varieté-Programm mit ersten Artisten.
Einheitspreis nur 90 Pfg. - Ab 1/2 10 Uhr freier Tanz.
- Montag
4. Nov. **Pygmalion** Komödie in 3 Akten von Bernhard Shaw
8 1/4 Uhr
Eintrittskarten von 0.60 bis 2.50 RM bis 4. November 5 Uhr nur in der Geschäftsstelle.
- 5. Nov.** **Tanz und Dichtung**
Ausführende: Hilde **Schlieben** und Sino **Neppach**
Mitglieder d. Staatsoper; klassische, volkstümliche u. groteske Tänze
- Horst Bogislaw v. Smelding**
Mitglied d. Komödienhauses; ernste und heitere Dichtungen
- 6. Nov.** Nur einmalige Aufführung:
„Wenn der Hahn kräht“
Bauernkomödie von August Hinrichs - Spielleitung: Richard Bendey
- 8. Nov.** **Gitarre-Konzert Luise Walker (Wien)**
(Kaufmannschaft) „Eine phänomenale Künstlerin“ - „ein wahrhaft volkstümliches Programm“
- 17. Nov.** ● **5. Froher Sonntag**
7 Uhr
im Programm u. a. **Senta Maria** in ihren weltberühmten getanzten Pantomimen
- 22. Nov.** **Das Pozniak-Trio spielt**
Werke von Beethoven, Dvorak und Brahms

Benutzt die Volkswohl-Leihbücherei

im Volkswohl-Haus Waisenhausstr. 35¹ (9-6 Uhr)

Alle wertvollen Neuerscheinungen! - Saubere Bücher! - Kleine Leihgebühren!

Verbilligte Theaterkarten für Staatsoper, Schauspielhaus, Central-Theater und Komödienhaus
in der Volkswohl-Geschäftsstelle, Waisenhausstraße 35¹ (9-6 Uhr).